

# „Traumfabrik Eliteschule“

Leser-Kommentare zu dem Beitrag:

Nach Missbrauchsvorwürfen:

## **Verdächtige Sportschüler dürfen bleiben**

von Henri Kramer Postdamer Neueste Nachrichten 27.10.2011

Quelle: <http://www.pnn.de/potsdam/590096/>

**von ehemalsmama 27.10.2011 20:17**

Ich wuerde gerne mal zum Kernpunkt zurueckkommen:

sexueller Missbrauch mit einem Besenstil: bedeutet eine wirkliche Verletzung sowohl koerperlich als auch seelisch - gegen den Willen des Opfers hinterlaesst das Einfuehren eines Besenstils nachweisbare Verletzungen, ist ein Unding und muss geahndet werden.

Nach Angaben Ehemaliger gab es die die Sitte, anderen Jungs von hinten einen Besenstil zwischen die Beine zu schieben - sich an den Nippeln zu ziehen als pubertaere Spielchen. Aehnlich von Aufnahme ritualen bei der Bundeswehr. So hoert man das von denen, die es hinter sich haben.

WOHNHEIM- kein Internat, dadurch andere rechtliche Voraussetzungen, sowohl in den Anwesenheit von paedagogischem Personals als auch der Ausbildung - in den 2 Jahren, die unser Kind dort war hat alleine 3 Mal die Wohnheimsleitung gewechselt. Unseres Wissens nach ist die derzeitige beurlaubte Leitung nicht einmal paedagogisch qualifiziert.

Im Grossen und Ganzen werden die Kids hier verwaltet, bis auf wenige Ausnahmen, wobei die maennlichen Erzieher ganz gut abschneiden.

ELTERN - einige schaffen es, ihre Kinder NIE zu besuchen - bis zum Abitur. Starke und engagierte Eltern sind wenig zu finden, leider. Es entstand bei uns teilweise der Eindruck, dass Kinder ihren Eltern zuliebe dort sind und Karriere machen. Oder, weil sie einfach aus den unterschiedlichsten Gruenden von zuhause weg wollten. TRAINER - naja, es mag engagierte Trainer geben, je nach Sportart. Das kommt auf die Sportart und die Begabung des Sportlers an - sind nicht paedagogisch ausgebildet und es KANN der Eindruck entstehen, dass die Kids fuer die Trainer Karriere machen.

KINDER - sie fuehlen sich schon gut an dieser Eliteschule, als etwas Besonderes - und das sind sie auf verschiedenste Arten: ab 12-13 Jahren sind sie mehr oder weniger auf sich selbst gestellt, je nach Sportart mit einem 12-Std. Job - eine psychologische Betreuung gibts fuer die durchschnittlichen Sportler NICHT - die Kids muessen mit allem alleine fertig werden Heimweh, Erschoepfung, teilweise massives mobbing, leben auf 10 qm zu zweit usw. gelebt sei, was abhaertet.

SCHULE - es gibt kaum Schmierereien, die Schule ist sauber, von Gewalt hoert man wenig. Allerdings auch keine Tuerken, Araber, oder aehnliche Gruppen mit Migrationshintergrund. Dafuer viel Narrenfreiheit fuer sportliche Leuchten und eine Menge Kids, die in anderen Schulen wegen Zappelei o.aehnlichen Stoerungen auffaellig waren oder waeren.

Tja, und man ist drin in dem System, sowie das Kind aufgenommen wurde: ploetzlich verselbsteandigt sich vieles, weil man Dinge geschehen lasst, die man vorher fuer undenkbar hielt. Weil das Kind selbst dort Blut geleckht hat, mit und dabei sein will in dieser Riesentraumfabrik. Elite eben...und alles nur fuer diese Anerkennung von Aussen.

Was passiert hier eigentlich? Wer redet ueber vollkommen kaputte Knie von 14-jaehrigen Fussballeurinnen, ueber kaputte Sehnen und Baender bei viel zu jungen Judokas? Ueber die vielen koerperlichen Maessen viel zu junger und uebertrainierter HERANWACHSENDER? Wo waechst die Seele mit und der dauergeschundene Koerper, wer troestet und kuschelt mal mit den Kids nach so einem Mammuttag? Erzieher? Doch nicht wirklich, das waere auch ein verfehlter Anspruch....welcher Erzieher weiss denn wirklich, was geht, auch zuhause, die die sich wirklich interessieren und nicht auf irgendeiner Etage Tee trinken. Was ist denn mit der inoffiziellen Abschiedsfeier, rund um den Bereich Sportschule findet man regelmaessig am letzten Montag im Schuljahr derartige Schnapsleichen und DAS weiss auch die Schul-und Wohnheimsleitung. Da werden schon mal sehr junge Sportler ins Wohnheim getragen, das habe ich selbst gesehen, da muss der Notarzt kommen, Woher wissen Landesdrngenstelle und Kripo mehr ueber Ausartunge als bekannt wird?

Weil diese Traumfabrik ein politischer und gesellschaftlicher Lichtblick sein soll, man gucke sich den Mammutbau an, der dort entsteht, mit immer anderen Geldgebern alles sehr verworren, da kommt ploetzlich eine Feuerwehr: die Potsdam GmbH, die das Personal uebernimmt und damit sicherlich auch gespart werden kann und eine Star GmbH die nun alle Seelchen aufrichtet? Fuer Erzieher, die angeblich nichts wussten? Aber HALLO, was geht denn hier jetzt? Andere Schulen werden geschlossen, Personal abgebaut, Einstiegsgehaelter auf ein Minimum herabgesenkt, sodass Kollegen abwandern in Bundeslaender, die den Lehrer, Sozialpadagogen etc. noch wetschaetzen usw.

Brot und Spiele - ich kenne Herrn Fischer - er hat genauso den Mund gehalten wie alle anderen auch. Ich bleibe heute noch anonym, weil mein Kind noch in PM zur Schule geht und sich das mobbing weiter in die neue Schule trug - man kennt sich halt.

und NEIN, ich waehle nicht CDU - bin vom Fach und denke, dass es an der Zeit ist, aufzuklaeren, umzudenken und sich klar zu machen, dass wir hier von einer oeffentlichen Schule reden, die einen Freifahrtsschein zu haben shient. Komisch, die Berliner Elite trainiert oft weniger und ist nicht weniger erfolgreich. Achja, bleibe noch das Arztsystem: da gibt es einen Doc, der schreibt Kids grusslos krnak, und trainingsunfaehig - der wird von vielen Trainern gemieden, die anderen Aerzte verdienen sich eine goldene Nase mit dem System, ich spritze Kids gesund,

behandle bestimmte Sportler gleich und sofort, waehrend normale Patienten warten bis St. Nimmerlein...

Und ja, wenn diesen Jungs das alles widerfahren ist, muss das geklaert werden. Allerdings sei erwaeht, dass gerade unter den juengeren Jahrgaengen derart dreiste, freche und unverschaeimte Rotzer sind, die sich nicht wundern duerfen, wenn sie von den Aelteren gestutzt werden - wie beim Bund halt...im Aufzug auf den Boden zu spucken ist ja guter Ton - hm, naja, wer zeigt den Kids auch, was Recht und was Unrecht ist?

#### **von Mutter einer ehemaligen Sportschülerin 27.10.2011 21:53**

DANKE, ehemalsmama!!!! Es ist genauso und das ist die WAHRHEIT!  
Ich hätte es nicht besser schreiben können. Es muss an die Öffentlichkeit, wie der Alltag dort an der Potsdamer "Elite"-Schule aussieht... mit all seinen Trainern, Erziehern, Lehrern, der Wohnheimleitung und der Schulleitung!  
Und es ist sehr, sehr traurig wie sich unsere Gesellschaft entwickelt, eine Gesellschaft ohne WERTE!

#### **von Mutter eines ehemaligen Sportschülers 27.10.2011 16:44**

Gute Entscheidung der Lehrer. Es handelt sich bei allen beteiligten Schülern um Minderjährige. Bis jetzt steht überhaupt nicht fest, ob die Beschuldigungen stimmen!!!  
Es lebe unsere Pressefreiheit! Schrecklich was hier getrieben wird. Mein Sohn ging hier immer sehr gerne zur Schule und hat sogar freiwillig noch ein Jahr verlängert und die Möglichkeit der Schulstreckung genutzt. Die Schule tut für ihre Sportler sehr viel mehr als mancher Trainer mit einer geschenkten Trainerlizenz!  
Die beschuldigten Schüler benötigen genauso unsere Unterstützung und eine 2. Chance, wie die Opfer (ich glaube allerdings nicht so ganz, dass diese komplett unschuldig sind).

#### **von UlaUla28.10.2011 20:36**

Wie sich die Bilder gleichen!

Ich bin seit über dreißig Jahren Internatsberater einer gemeinnützigen Bildungsberatungsstelle und versuche unermüdlich, die Öffentlichkeit über die Missstände aufzuklären, die praktisch in allen Einrichtungen anzutreffen sind – vom Nobelinstitut für Großverdiener vom Typ „Salem“ über staatliche Eliteschulen bis hin zu den vielen verkappten Einrichtung für Erziehungshilfe, die sich nur „Internat“ nennen, weil's schöner klingt als Erziehungsheim.

Was hier die Kommentatorin „ehemalsmama“ als Insiderin und Fachfrau zu Protokoll gibt oder größtenteils nur andeutet, lässt aber selbst mir als hartgesottenem Beobachter (ich war zudem 22 Jahre lang Internatsleiter) das Blut in den Adern gefrieren. Schaut man einmal wirklich hinter die Kulissen, übertrifft die Realität alles Vorstellbare.

Ich bin immer wieder entsetzt, mit welchem unfassbaren Dilettantismus Internate organisiert und betrieben werden – so als gebe es keine wissenschaftliche Sozialpädagogik und keine Organisationspsychologie, einmal ganz abgesehen von dem Erfahrungswissen vieler Berufspädagogen, Eltern und Schüler.

Um ein Internat so zu führen, dass die Lebensbedingungen und der pädagogische Alltag die jungen Bewohner nicht schädigen, bedarf es einer Fülle von Maßnahmen und enormer Ressourcen. Letztere stehen Internaten in aller Regel nicht zur Verfügung, auch nicht den Eliteinternaten privater Träger, deren Kostensätze diejenigen der Potsdamer Eliteschule des Sports um etwa das Zehnfache übersteigen. In der Jugendhilfe steht zwar das Geld zur Verfügung, doch ist die einschlägige Kundschaft oft derart geschädigt, dass selbst eine 1:1-Betreuung und ein therapeutisches Setting nichts mehr bewirken.

Einrichtungen von der Größe des Wohnheims der Sportschule "Friedrich Ludwig Jahn" sind vollkommen unregierbar und sozialpädagogisch inakzeptabel. Es bedarf nach meiner Einschätzung der Kumpanei von staatlichem Träger, Betriebsgesellschaft und Heimaufsicht, um Zustände, wie „ehemalsmama“ sie beschreibt, über Jahre zu vertuschen und die Öffentlichkeit zu täuschen. Ob es sich bei dem aktuellen Vorfall mit den beiden Oberstufenschülern nun um eine sexuell motivierte Tat handelt oder nicht, ist vollkommen zweitrangig. Oft schädigen die persönliche Erniedrigung, der Machtmissbrauch und das Erlebnis eigener Ohnmacht die Opfer tiefgreifender als der sexuelle Inhalt des Übergriffs. Die beiden Täter auf der Schule zu belassen, aber die Leitungscrew des Wohnheims davon zu jagen, halte ich für absolut unverhältnismäßig. Ich kann mir sehr gut vorstellen, dass die Heimerzieher kaum eine Chance hatten, unter den gegebenen Arbeitsbedingungen ihren Job vernünftig zu machen. In einer Atmosphäre, die von einer Kumpanei zwischen Schulträger, Kommunalpolitik, privater Betreibergesellschaft und Heimaufsicht geprägt gewesen sein dürfte, waren die Erzieher einfach überfordert. Denn jede deutliche Reaktion wäre die Lunte an einem Pulverfass gewesen. Ich sehe hier zahlreiche Parallelen zu den Fehlentwicklungen an der Odenwaldschule. Auch dort gab es viel Prominenz aus Wirtschaft und Politik, die die Hände über die Schule hielt, eine willfährige Schul- und Heimaufsicht, die keine unangenehmen Fragen stellte, und Medien, die den vermeintlichen "Leuchtturm der Reformpädagogik" viel zu lange unkritisch bejubelten. Wie sich doch immer wieder die Bilder gleichen!